

Sekundarschule von Assodé Regierungsbezirk Komdé Gemeinde von Ouaké Republik Benin

Von Cotonou aus fahren wir etwa 200 km auf der Ausfallstraße Richtung Norden an Godomey, Abomey-Calavi, Allada und Bohicon vorbei bis nach Dassa-Zoumé. Diese Region ist von felsigen Hügeln gekennzeichnet. Die enormen Granitblöcke beflügeln die Fantasievorstellung von riesigen Gebirgen in langer Vorzeit. Am großen Kreisverkehr von Dassa-Zoumé biegen wir Richtung Savalou ab und fahren weitere 261 km an Savalou, Bante und Bassila vorbei bis nach Djougou. Bis Bassila ist die Straße gut und wir freuen uns über das flotte Vorankommen. Doch ab hier ist die Straße kaum mehr als solche zu bezeichnen. Für die restlichen 86 km brauchen wir 2,5 Stunden. In Djougou biegen wir in Richtung Westen / Togo ab. Nach 35 km erreichen wir Ouaké. Wir hatten um 6 Uhr morgens Calavi verlassen und sind um 17 Uhr müde und staubig in Ouaké. Auf Grund der weiten Entfernung ist es ratsam, hier in einer Herberge zu übernachten.

Am folgenden Tag machen wir uns mit einem ortskundigen Führer auf den Weg nach Assode. Die Straße führte 40 Minuten (17 km) durch Dörfer und Buschland. Je weiter wir uns von der Stadt Ouaké entfernten, um so mehr verändern sich die Dörfer. Sie haben außer dem Marktplatz keinen Dorfkern mehr. Die Häuser sind weit von einander entfernt, da um jedes Haus erst einmal die Felder der Familie angelegt sind. Die Bevölkerung lebt vom Landbau und Viehzucht.

Wir werden vom Elternbeirat, dem Direktor und anderen verantwortlichen Personen des Dorfes empfangen.



Es gibt ein Schulgebäude mit drei Klassenräumen, das von den Eltern errichtet worden war und Toiletten mit zwei Kabinen. Das Gebäude sieht gepflegt und sauber aus. In einem der Räume nehmen wir Platz, um Gedanken auszutauschen.

Wir erklären unsere Richtlinien und Grundsätze. Die Leute sind sehr zuversichtlich und meinen, dass unser Besuch allein schon ein Anzeichen sei, dass auch sie hier ein Teil der Welt seien. Das einzige Gebäude war. Es genüge aber nicht und die Schüler wandern in den oberen Klassen an andere Sekundarschulen ab. Mädchen bleiben dann zuhause, da die Eltern sie nicht den Gefahren eines langen

Schulweges aussetzen wollen. Im Schuljahr 2019 / 2020 sind 189 Schüler eingeschrieben, davon sind 83 Mädchen. Die Abnahme der Zahl der Mädchen in der 10. Klasse ist erschreckend. Die Schüler werden von 13 Lehrkräften betreut.

Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse
Buben	30	30	30	16
Mädchen	37	28	15	3
gesamt	67	58	45	19

Wir besichtigten das Schulgelände. Seitlich zum bestehenden Gebäude ist es abschüssig, aber parallel dazu wäre ein guter Standort für ein neues Gebäude. Auf der anderen Straßenseite ist die Krankenstation des Dorfes, die von einer Krankenschwester betreut wird. Die Schule hat Anschluß an das Wasserverteilersystems eines benachbarten Dorfes, wo es einen Wasserturm gibt.



Um die Lernbedingungen der Schüler dieser Sekundarschule zu verbessern und den Mädchen die Möglichkeit zu geben, die Schule bis zur Mittleren Reife oder bis zum Abitur zu besuchen, schlagen wir vor:

1. Ein Gebäude mit 4 Klassenräumen und
Kosten: 42.000 €
2. zwei Toilettenblöcke mit je 8 Kabinen zu errichten.
Kosten: 18.000 €
3. Baukontrollkosten: 5.000

Die Gesamtkosten des Projektes betragen 65.000 €.